



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Rathaus

**An die
Medien**

Dortmund

29.08.06

PRESSEMITTEILUNG

Eiseskälte beim CDU-Empfang: Merz mitten im Sommer!

Die GRÜNE Fraktion im Rat der Stadt ist empört über die Äußerungen des selbsternannten „Islam-Kritikers“ Joachim Merz aus Brilon auf dem Sommerempfang des CDU-Stadtbezirks Hörde am vergangenen Freitag.

Birgit Unger, Fraktionssprecherin der GRÜNEN: „Anscheinend diene das geplante Projekt Grimmelsiepen mal wieder dazu, einen pauschalen Rundumschlag gegen den Islam und alle Moslems auszuteilen. Der Bericht über den Vortrag von Joachim Merz lässt zumindest keine andere Interpretation zu. Die CDU muss sich fragen lassen, auf welcher Seite sie steht.“

Noch im Kommunalwahlprogramm der CDU aus dem Jahr 2004 hatte die CDU den „Dialog der Kulturen“ propagiert. Dort heißt es: „Die CDU will keinen Kampf, sondern den Dialog der Kulturen. Den kulturellen Dialog und die Verständigung mit den anderen Religionsgemeinschaften wollen wir aktiv fördern“.

Birgit Unger: „Dass diese schönen Wahlkampf-Worte nichts wert sind, zeigt sich, wenn nun auf dem Sommerempfang der CDU der Koran mit Hitlers „Mein Kampf“ verglichen wird. Laut Berichterstattung anscheinend ohne Widerspruch und immer wieder unterbrochen von applaudierenden Gästen. Wenn die CDU einen solchen Vergleich als „Dialog der Kulturen“ versteht, dann hat sie sich damit gleichzeitig aus demselben verabschiedet.“

Die GRÜNEN befürchten darüber hinaus, dass durch Äußerungen wie die von Joachim Merz die vielfältigen Bemühungen eines Zusammenlebens zunichte gemacht werden oder werden sollen - so zum Beispiel auch der von den Kirchen angestoßene Prozess „Integration mit aufrechtem Gang“, der mit einem runden Tisch daran arbeitet, was die Beiträge religiöser Menschen zur Verbesserung der Integration sein können.

Birgit Unger: „Mit einem solchen Vortrag fällt man allen in den Rücken, die an einem friedlichen Zusammenleben arbeiten. Will das die CDU? War das ein Ziel des Vortrags? Oder was war es dann?“

Ohne Widerspruch blieb anscheinend auch die vor dem Hintergrund der Anschlagversuche auf zwei Regionalzüge gemachte Aussage, dass „Koran-Gläubige“ gut täuschen und tarnen können – schließlich seien die Attentäter vorher als friedliebende Nachbarn bekannt gewesen.

Helga Hilbert, Mitglied der GRÜNEN im Ausländerbeirat: „Mit dieser Äußerung werden alle Muslime unter Generalverdacht gestellt. Damit wird jede moslemische Frau und jeder moslemische Mann zum potentiellen Attentäter. Das ist eine Beleidigung und gleichzeitig eine Bedrohung für das friedliche und respektvolle Zusammenleben vieler muslimischer und nichtmuslimischer Menschen. Was sagen eigentlich die kirchlichen Hausherren des Gemeindezentrums St. Benno dazu, dass ein solcher Vortrag in ihren Räumlichkeiten gehalten wurde?“

Widerspruch kam während der Veranstaltung anscheinend auch nicht vom CDU-Fraktionsvorsitzenden Hengstenberg. Im Gegenteil: Laut Presse kündigte er an, dass die geplante Moschee am Grimmelsiepen kein Hörder Problem ist, sondern „dass man so eine Moschee in ganz Dortmund nicht wolle.“

Auch das – so die GRÜNEN - steht in krassem Widerspruch zu den Aussagen der CDU in ihrem Programm von 2004. Dort befürwortete die CDU ausdrücklich das Bestreben islamischer Religionsgemeinschaften zur Errichtung einer zentralen städtebaulich anspruchsvollen Großmoschee in Dortmund.

Birgit Unger: “Wir werden jetzt Herrn Merz das Kommunalwahlprogramm der CDU ins Sauerland schicken. Dann kann er sich mit seinen CDU-Freunden aus Dortmund noch mal über die Widersprüche unterhalten. Am besten in Brilon.“